



31.07.2012

Malysias Arzneimittelimporte wachsen zweistellig

Inlandsproduktion steigt ebenfalls / Neue Investitionsvorhaben / Von Rainer Jaensch

Kuala Lumpur (gtai) - Stärker als der Gesamtmarkt wächst die Einfuhr von Pharmazeutika nach Malaysia. So legte der Import in den ersten fünf Monaten 2012 zweistellig zu und damit noch dynamischer als im Vorjahr. Dem Markt attestieren Branchenkenner Umsatzsteigerungen im oberen einstelligen Bereich. Neben den forschungsintensiven Produkten zählen Generika und OTC-Waren zu den Wachstumssegmenten. Einige ausländische Hersteller errichten neue Produktionsstätten vor Ort. (Kontaktanschrift)

Nachdem Malaysias Arzneimittelmarkt 2011 laut IMS um 12,7% gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist, kann er 2012 eine Verschnaufpause einlegen. So prognostiziert das Consultingunternehmen für das laufende Jahr einen eher stagnierenden Markt, der jedoch ab 2013 um jährlich 6 bis 7% weiter expandieren soll. Der Business Monitor International taxiert hingegen bereits das Wachstum 2012 auf 6,3%. Aus Sicht von Leonard Shatar, Präsident der Malaysian Organisation of Pharmaceutical Industries (Mopi) liegt die Steigerungsrate weiterhin bei 8 bis 10%. Rund die Hälfte des Wachstums werde jedoch durch Preissteigerungen generiert, schätzte Shatar im Gespräch mit Germany Trade & Invest.

Wesentlich stärker zieht bislang der Import von Arzneimitteln an, der das Gros des Marktes ausmacht. So legte die Einfuhr von medizinischen und pharmazeutischen Produkten (SITC-Nr. 54) in den ersten fünf Monaten 2012 um fast 18% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Im Gesamtjahr 2011 stieg sie um 13,5% auf 4,1 Mrd. Malaysische Ringgit (RM; fast 1 Mrd. Euro; 1 Euro = 0,23 RM). Angetrieben werde die steigende Nachfrage durch die Entstehung neuer Krankenhäuser, den Zugang zu besserer Diagnose, steigende Einkommen und auch die zunehmende Verbreitung von westlichen Wohlstandskrankheiten, erläuterte Shatar.

Auf der Vertriebsseite zeigt sich das Wachstum zunehmend in den privaten Distributionskanälen (Apotheken, Privatkliniken und Arztpraxen). Durch die Bereitschaft der Patienten, sich Arzneimittel direkt in den Apotheken zu beschaffen, nehmen diese an Bedeutung zu. Im staatlichen Bereich dürfte der Umsatz nach IMS-Prognosen von 2012 bis 2015 lediglich um 17% auf knapp 2 Mrd. RM steigen. Der Privatsektor soll hingegen 2015 immerhin 3,2 Mrd. RM und damit ein Drittel mehr umschlagen. 2011 flossen noch 38% des Umsatzes über staatlich kontrollierte Vertriebswege, 23% über Apotheken, 20% über Arztpraxen und 18% über Krankenhäuser.

Der Gesamtmarkt für Arzneimittel dürfte sich 2012 nach Einschätzung von IMS auf gut 4,5 Mrd. RM belaufen. Shatar, der mit seinem Verband rund zwei Dutzend Hersteller von Generika vertritt, taxiert das Marktvolumen auf 5 Mrd. RM. Rund die Hälfte davon entfalle auf Nachahmerprodukte, die auch importiert werden. Andere Marktkenner taxieren den Generikaanteil hingegen unterhalb von 50%. Der Verbandspräsident der Generikahersteller zeigt sich aber zuversichtlich, dass diese Erzeugnisse in einigen Jahren den Umsatz der Originalprodukte übersteigen werden. So dürfte von 2011 bis 2013 eine Reihe von Patenten auslaufen. Auch hilft der zunehmende Druck vor allem von staatlicher Seite, die Gesundheitskosten unter Kontrolle zu halten.

Zu den Wachstumsträgern im Pharmamarkt zählen insbesondere Mittel zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, von Krebserkrankungen und auch von Diabetes. Schließlich machen sich in Malaysia zunehmend westliche Wohlstandskrankheiten breit. Hinzu kommen immer mehr altersbedingte Krankheiten. So dürften 2015 über 6% der Bevölkerung 64 Jahre und älter sein, während es 2010 erst 5,1% waren. Auch dermatologische und Antiinfektionsmittel haben bislang ein starkes Wachstum gezeigt.

Marktdaten für wichtige therapeutische Pharmagruppen 2011 (Anteile und Wachstum in %)

Rangfolge	Arzneimittelgruppe	Marktanteil	Marktwachstum
1	Mittel, die den Lipidstoffwechsel beeinflussen, rein	4,1	10,3
2	Mittel bei peptischem Ulkus und gastrooesophagealer Refluxkrankheit	2,9	10,9
3	Bakterielle Impfstoffe	2,7	2,3
4	Nichtsteroidale Antiphlogistika und Antirheumatika	2,7	9,1
5	Andere Mittel gegen Störungen des Muskel- und Skelettsystems	2,6	35,1
6	Cephalosporine, Kombinationen	2,5	14,0
7	Angiotensin-II-Antagonisten, Kombinationen	2,4	12,9
8	Andere antineoplastische Mittel	2,3	20,6
9	Thrombozytenaggregationshemmer, exkl. Heparin	2,1	14,1
10	Betalactam-Antibiotika, Penicilline	1,9	15,0
11	Angiotensin-II-Antagonisten, rein	1,9	5,9
12	Hormonelle Kontrazeptiva zur systemischen Anwendung	1,9	9,8
13	Calciumkanalblocker	1,8	1,3
14	Andere Analgetika und Antipyretika	1,8	28,2
15	Multivitamine, Kombinationen	1,6	15,2
16	Antihistaminika zur systemischen Anwendung	1,5	30,2
17	DPP-4-Inhibitoren	1,5	41,7
18	Alle übrigen therapeutischen Mittel	1,5	21,8
19	Sulfonylharnstoff-Derivate	1,3	12,4
20	Mittel bei erektiler Dysfunktion	1,2	3,0

Quelle: IMS

Durch steigende Einkommen, zunehmendes Gesundheitsbewusstsein und die Erschwinglichkeit von OTC-Produkten ("over the counter") nimmt die Nachfrage danach deutlich zu. Nach Einschätzung von Euromonitor ist deren Umsatz 2011 um 5,8% auf 1,2 Mrd. RM gestiegen. Hauptwachstumsträger waren Mittel, um Gewicht und Nikotinkonsum unter Kontrolle zu bringen, aber auch Vitamine und Mineralien. Der Verband der Generikahersteller taxiert den OTC-Markt auf 3,3 Mrd. RM und schließt dabei auch traditionelle und chinesische Medizin ein, die rund ein Drittel ausmachen. Mit gut 80% geht das Gros der OTC-Produkte bei privaten Verteilern (Apotheken, Ärzte und Krankenhäuser) über die Verkaufstheke.

Auf dem malaysischen Pharmamarkt dominieren die internationalen Konzerne, die sich fast ausschließlich auf Import und Vertrieb fokussieren. Entsprechend wird mehr als drei Viertel des Bedarfs eingeführt. Ein Markt mit 29 Mio. Konsumenten rechtfertigt auch keine nennenswerte Produktion vor Ort, erläuterte Mopi-Präsident Shatar gegenüber Germany Trade & Invest. Trotzdem nimmt, ausgehend von einer niedrigen Basis, die Fertigung vor Ort zu. Hierbei handelt es sich um Generika, für die die aktiven Rohstoffe importiert werden, sowie OTC-Produkte. Unter den 20 Marktführern befinden sich bereits vier malaysische Generika-Hersteller. Die an siebter Stelle rangierende Pharmaniaga verdankt diese jedoch überwiegend ihren Handelsaktivitäten und nur zum geringeren Teil eigener Produktion.

Die wichtigsten Arzneimittelanbieter in Malaysia 2011

Rangfolge	Unternehmen	Marktanteil (in %)	Umsatzwachstum (in %)
1	Merck Sharp & Dohme	8,5	14,2
2	Pfizer	8,3	5,2
3	Glaxosmithkline	8,1	24,1
4	Sanofi-Aventis	5,5	9,5
5	Novartis	4,7	-0,5
6	Astrazeneca	4,5	0,9
7	Pharmaniaga	3,5	2,3
8	Abbot	3,1	7,5
9	Eli Lilly	2,7	7,5
10	Roche	2,6	3,4
11	Janssen-Cilag	2,2	7,4
12	Boehringer Ingelheim	2,1	12,2
13	Idaman Pharma	2,0	62,7
14	Sanofi-Pasteur	1,9	13,7
15	Servier	1,9	21,9
16	Bayer Schering	1,8	9,0
17	Merck Serono	1,7	11,3
18	Ain Medicare	1,5	10,3
19	Xepa-Soul Pattinson	1,4	23,1
20	Safire Pharmaceuticals	1,3	154,3

Quelle: IMS

Auch die malaysische Produktionsstatistik zeigt einen wieder anziehenden Trend. Nachdem die Herstellung von Pharmazeutika, medizinischen Chemikalien und botanischen Produkten in der Rezession 2009 einen Rückgang erfuhr, hat sie 2011 mit nahezu 1,4 Mrd. RM das 2008er-Niveau fast wieder erreicht. In den ersten fünf Monaten 2012 legte die Branche gar um ein Drittel gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zu.

Zu den wesentlichen Herstellern mit Produktion vor Ort zählt der Mopi-Verband neben den multinationalen Unternehmen GlaxoSmithKline und Ranbaxy die lokalen Hersteller Pharmaniaga,

Chemical Company of Malaysia (CCM), Hovid, Kotra und Ain Medicare. Einige Unternehmen investieren in neue Produktionsstätten, so der indische Pharmazeutikahersteller Ranbaxy. Bis 2014 will dieser eine Fabrik mit einem Ausstoß von 2,5 Mrd. Dosierungen pro Jahr errichten. Das indische Biotechnologieunternehmen Biocon visiert den Bau einer Produktions- und Forschungsstätte für Insulin zur Diabetesbehandlung an.

Eine kostengünstigere Variante als den Bau einer Fabrik sieht Shatar für ausländische Arzneimittelhersteller, die kurzfristig nach einer Fertigung in Malaysia suchen. Hierzu bieten sich danach die lokalen Generikahersteller an, die zur Zeit lediglich 40 bis 45% ihrer Kapazitäten nutzen.

Kontaktanschrift:

Malaysian Organisation of Pharmaceutical Industries (Mopi)

Präsident: Leonard Shatar

E-Mail: admin@mopi.org.my; Internet: <http://www.mopi.org.my>


(R.J.)

Dieser Artikel ist relevant für:

Malaysia
Arzneimittel, Diagnostika

KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

- [▶ Schuldenkrise erreicht Italiens Pharmaindustrie](#)
- [▶ Israels Arzneimittelimporte mit Rekordstand](#)
- [▶ Südkoreanische Einfuhren von Gesundheitsprodukten aus Deutschland übersteigen erstmals 1 Mrd. US\\$](#)

- Argentinien
Pharmamarkt bleibt
expansiv
- Indonesien
Gesundheitssektor
schafft expansive Märkte

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=619408.html>

© 2012 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.